

es Journal, 13.Jg., Heft 1, 1981, S.54-63, und derselbe, "Jugendhilfepraxis in der Volksrepublik China. Die 'Rehabilitierung der Arbeits- und Schulinternate Gongdu Xue-xiao als Institute Anstaltsför-miger Freiwilliger Erziehungs-hilfe", in "Diskurs", Bremer Beiträge zu Wissenschaft und Gesellschaft, April 1981, Heft 4, S.173-184.

27) BRu 1982, Nr.51, S.25.

28) im einzelnen dazu "Studien zum chinesischen Recht", Bo-chum, Bd.I (1979), Bd.II Bo-chum 1980, Bd.III Bochum 1982. Im zuletzt genannten Band findet sich eine aus-führliche "Kriminalitätszusam-menstellung" mit Auswertung, S.95 ff.

29) BRu 1982, Nr.33, S.6.

30) RMRB, 6.3.83, 6.4.83, 27.4.83, (Hinweis von Peter Schier)

31) Näheres in Weggel, "Schuld und Sühne, Danwei-, An-stalts-, Laojiao-, Laogai- und Gefängnis-erziehung in China", C.a., Oktober 1981, S.660-667.

32) "Schuld und Sühne", a.a.O., S.665.

33) zu den Einzelheiten solcher Prozesse vgl. Oskar Weggel, "Die chinesischen Revolutions-komitees", Nr.25 der Mittei-lungen des Instituts für Asienkunde, Hamburg 1968, S.79 f. mit Nachweisen.

34) SWB, Nr.2751 B, S.2 und Nr.2745 B, S.19.

35) SWB, Nr.2752 B, S.6.

36) Nachweise und ergänzende Ausführungen in Oskar Weg-gel, "Kontrolle in der Volks-republik China", Verfassung und Recht in Übersee, 1971, IV.Quartal, S.393-414.

37) dazu Oskar Weggel, a.a.O., S.403 f. mit Nachweisen.

38) RMRB, 30.1.1979.

39) vgl. dazu eine eingehende Beschreibung von Warren Kuo, "CCP Wartime Secret Service and Underground Struggle", in Issues and Stud-ies, August 1970, S.57-75.

40) z.B. "The Chinese Communist Investigation System", in Is-sues and Studies, May 1972, S.50-59, und June 1972, S.66-70.

41) Radio Guangzhou in SWB, 3.1.81.

42) Text: RMRB, 15.7.80.

43) BRu 1983, Nr.21, S.24.

44) im einzelnen dazu ZGFZB 1983, Nr.13, S.1.

45) Barnett, a.a.O., S.220 ff.

46) vgl. z.B. den Korrespon-den-tenbericht in BRu 1983, Nr.21, S.22 ff.

47) Bericht darüber Radio Chang-sha, SWB, 10.12.72.

48) XNA, 15.7.82.

49) XNA, 9.12.1980.

50) RMRB, 6.3.83, 6.4.83, 27.4.83; Hinweis von Peter Schier.

51) SWB, 13.10.82.

52) Feiqing nianbao, Taibei 1967, S.459 ff.

53) RMRB, 6.3.83, 6.4.83, 27.4.83; Hinweis von Peter Schier.

54) XNA, 1.2.83.

55) XNA, 29.4.83; der Verfasser verdankt diesen Hinweis sei-nem Kollegen Peter Schier.

56) RMRB, 6.3.83, 6.4.83, 27.4.83; XNA, 5.3.83, 5.4.83, 28.4.83; diverse Rundfunkmeldungen, nach: SWB.

*
*
*
*
*
*
*
*
*
*

WOLFGANG BARTKE

Die Frauen in den Zentral-komitees der KP China

*
*

Das Zentralkomitee wurde als Führungsorgan der Partei erst-mals auf dem 2.Parteikongreß im Jahr 1922 etabliert. Seitdem haben zehn weitere Parteikongresse stattgefunden, die jeweils mit den Mitgliedern und Kandidaten des ZK die Führungsmannschaft be-stimmen.

Von 1922 bis heute, d.h. ein-schließlich der im September 1982 vom 12.Parteikongreß gewählten Mannschaft, lassen sich insgesamt 935 ZK-Funktionäre feststellen. Von diesen sind 82 Frauen; dies entspricht 9%. Diese neun Prozent nehmen sich zu vergleichbaren politischen Parteien recht beacht-lich aus. Sie sind gleichwohl un-ter Vorbehalt zu betrachten. Dies ergibt sich aus der folgenden Aufschlüsselung:

Tabelle A

ZK	Gesamtzahl der Kader	davon Frauen	%
2.	7	1	14
3.	14	1	7
4.	16	-	0
5.	48	1	2
6.	55	2	3
7.	77	3	4
8.	195	8	4
9.	279	23	9
10.	319	40	13
11.	354	38	11
12.	348	24	7

Der prozentuale weibliche Anteil in den ersten beiden Zentralko-mitees, nämlich dem 2. und 3., darf bei unserer Betrachtung außer acht bleiben, weil eine Frau unter nur sieben oder 14 Mit-gliedern ein verzerrtes Bild er-gibt. Sinnvoll ist eine prozentuale Aufschlüsselung erst, wenn von einer vielfachen Zahl der Mitglie-der ausgegangen werden kann. Das gilt seit dem 5.Parteikongreß. Hier zeigt es sich, daß die weib-liche Komponente der ZK-Kader bis zum 8.Parteikongreß von zwei auf vier Prozent ansteigt. Diese

Tabelle B

Women in the Central Committees	2nd Member Alt. member	3rd Member Alt. member	4th Member Alt. member	5th Member Alt. member	6th Member Alt. member	7th Member Alt. member	8th Member Alt. member	9th Member Alt. member	10th Member Alt. member	11th Member Alt. member	12th Member Alt. member
1 Xiang Jingyu	X	X									
2 Yang Zhihua				X							
3 Cai Chang					X	X	X	X	X	X	X
4 Deng Yingchao						X	X	X	X	X	X
5 Chen Shaomin						X	X	X	X	X	X
6 Qian Ying							X	X	X	X	X
7 Li Jianzhen								X	X	X	X
8 Ou Mengjue								X	X	X	X
9 Shuai Mengqi								X	X	X	X
10 Zhang Yun								X	X	X	X
11 Bariltai								X	X	X	X
12 Cai Shumei								X	X	X	X
13 Cao You								X	X	X	X
14 Jiang Qing								X	X	X	X
15 Li Suwen								X	X	X	X
16 Lü Yulan								X	X	X	X
17 Wang Xiuzhen								X	X	X	X
18 Wei Fengying								X	X	X	X
19 Wu Guixian								X	X	X	X
20 Yang Fuzhen								X	X	X	X
21 Ye Qun								X	X	X	X
22 Fan Xiaoju								X	X	X	X
23 Jiang Baodi								X	X	X	X
24 Lü Cunjie								X	X	X	X
25 Luo Chundi								X	X	X	X
26 Nie Yuanzu								X	X	X	X
27 Pan Meiyang								X	X	X	X
28 Wen Xianglan								X	X	X	X
29 Xie Wangchun								X	X	X	X
30 Yang Zong								X	X	X	X
31 Zhang Xiting								X	X	X	X
32 Basang								X	X	X	X
33 Chen Muhua								X	X	X	X
34 Lin Liyun								X	X	X	X
35 Liu Xiangping								X	X	X	X
36 Qian Zhengying								X	X	X	X
37 Wang Shuzhen								X	X	X	X
38 Xie Jingyi								X	X	X	X
39 Xing Yanzi								X	X	X	X
40 Zhou Liqin								X	X	X	X
41 Chen Peizhen								X	X	X	X
42 Gao Shulan								X	X	X	X
43 Hu Jindi								X	X	X	X
44 Huang Bingxiu								X	X	X	X
45 Ma Jinhua								X	X	X	X
46 Tang Kebi								X	X	X	X
47 Tang Wensheng								X	X	X	X
48 Wang Meiji								X	X	X	X
49 Wang Xiangjun								X	X	X	X
50 Xue Jinlian								X	X	X	X
51 Yang Bolan								X	X	X	X
52 Zhu Huifen								X	X	X	X
53 Hao Jianxiu								X	X	X	X
54 Kang Keqing								X	X	X	X
55 Wang Xiuxiu								X	X	X	X
56 Cai Fenglan								X	X	X	X
57 Chen Aie								X	X	X	X
58 Ding Changhua								X	X	X	X
59 Gu Xiulian								X	X	X	X
60 Guo Fenglian								X	X	X	X
61 Li Qiaoyun								X	X	X	X
62 Mao Xinxian								X	X	X	X
63 Ran Guiying								X	X	X	X
64 Shen Chuyun								X	X	X	X
65 Sun Xuemei								X	X	X	X
66 Tan Wenzhen								X	X	X	X
67 Wang Jinling								X	X	X	X
68 Guo Liwen								X	X	X	X
69 Xie Xide								X	X	X	X
70 Chen Suzhi								X	X	X	X
71 Ding Fengying								X	X	X	X
72 Huang Ganying								X	X	X	X
73 Li Bing								X	X	X	X
74 Li Huifen								X	X	X	X
75 Li Shuzheng								X	X	X	X
76 Liu Yujie								X	X	X	X
77 Pan Rongwen								X	X	X	X
78 Wang Jialiu								X	X	X	X
79 Wu Wenyang								X	X	X	X
80 Xing Zhikang								X	X	X	X
81 Yin Changmin								X	X	X	X
82 Zheng Guangdi								X	X	X	X

Periode umfaßt die Zeit von 1927 bis 1956, also zwei Jahrzehnte der Revolutionszeit und weitere zwei der 1949 etablierten Volksrepublik.

Als 1969 der 9. Parteikongreß stattfand, war die "Große Kulturrevolution" über China hinweggegangen, die auch in der Personalpolitik neue Akzente setzte. Die ehrgeizige Frau Mao Zedongs, Jiang Qing, machte sich u.a. daran, die Rolle der Frau im politischen Geschehen aufzuwerten. In welchem Maße ihr dies gelang, spiegelt sich in den 9% Frauen unter den Kadern des 9.ZK, die damals als sensationell galt, hatte sich doch der weibliche Anteil mehr als verdoppelt gegenüber den vorangegangenen ZKs. War Jiang Qing damals noch eingebunden in die Partnerschaft mit Lin Biao, der der militärischen Komponente ein weit größeres Gewicht zu geben vermochte, so hatte sie nach dessen 1971 erfolgten Sturz endlich freie Hand, ihre Personalpolitik weiter zu verfolgen. So stellen denn die 13% Frauen unter den 1973 gewählten Kadern des 10.ZK die Spitze der weiblichen Komponente in allen ZKs dar. Daß nach dem Tode Mao Zedongs und dem Sturz Jiang Qings 1977 auf dem 11. Parteikongreß unter Führung des damaligen Parteivorsitzenden Hua Guofengs noch immer 11% Frauen in das ZK gewählt wurden, macht deutlich, in welchem Maße Hua den Prinzipien der Zeit der Kulturrevolution verhaftet war, die schließlich zu seinem Untergang führen sollten. Es verwundert daher nicht, daß der 12. Parteikongreß im September 1982 die Frauenkomponente im ZK auf 7% reduzierte.

Recht interessante Aufschlüsse über die Rolle der Frauen in den Zentralkomitees vermittelt die Dauer deren Zugehörigkeit in denselben. Wie aus Tabelle B mit dem ersten Blick zu entnehmen ist, ragen aus den elf Zentralkomitees von 1922 bis heute lediglich zwei heraus, die mehr als drei ZKs angehören, nämlich Cai Chang und Deng Yingchao. Cai ist die Witwe von Li Fuchun, führender Wirtschaftsfunktionär der Volksrepublik China und Politbüromitglied von 1956 bis 1969 (gestorben 1975). Deng ist die Witwe von Zhou Enlai. Beide verdanken ihre lange Zugehörigkeit zum ZK mithin ganz offenbar der politischen Profilierung ihrer Ehemänner. Diese ist gleichwohl beachtlich. Cai Chang gehörte dem Zentralkomitee von 1928 bis 1982 als Mitglied an, also 54 Jahre! Deng Yingchao wurde 1934 erstmals ins ZK gewählt (vom 5. Plenum des 6.ZK), und zwar als Kandidatin.

Als solche wurde sie 1945 vom 7. Parteikongreß bestätigt. Erst 1956 wurde sie vom 8. Parteikongreß als Mitglied gewählt, ein Posten, den sie seither bis heute einnimmt. Damit gehört sie dem ZK jetzt 50 Jahre in ununterbrochener Folge an. Eine phantastische Zeit! (Lediglich Chen Yun weist heute eine gleich lange ununterbrochene Zugehörigkeit zum ZK auf wie Deng Yingchao.)

Die "Frauen der Kulturrevolution" fanden Eingang in das 1969 gewählte 9. ZK. Insgesamt waren dies 21. Von diesen "überlebten" lediglich zehn den Sturz der "Viererbande", d.h. sie wurden erneut in das 1977 gewählte 11. Zentralkomitee übernommen. Es versteht sich fast von selbst, daß nicht eine von diesen den Sprung in das von Deng Xiaoping bestimmte 12. ZK im September 1982 schaffte. Ihr Aus war determiniert. Daß sie überhaupt noch in das 11. ZK hatten Eingang finden können, hängt mit der Kompromißpolitik Hua Guofengs zusammen (s.o.).

Demgegenüber vermochten fünf Frauen, die 1973 in das 10. Zentralkomitee gewählt worden waren, das 12. ZK zu erreichen. Es sind dies Basang, eine Tibeterin; Chen Muhua, eine Regierungsfunktionärin mit langjährigen Verdiensten; Lin Ligu, das aus Taiwan gebürtige Vorzeigemodell; Qian Zhengying, ebenfalls verdiente Regierungsfunktionärin, und Xing Yanzi; die 1958, als noch niemand daran dachte, daß daraus eine Politik werden könnte, als 15jährige Jugendliche "aufs Land" ging. Mit diesen fünf Frauen wird deutlich, daß der 1973 stattgefundenen Parteikongreß nicht ausschließlich von Jiang Qing bestimmt zu werden vermochte, sondern ein entschiedenes Gegengewicht durch die Personalpolitik Zhou Enlais erfuhr.

In welchem Maße der 12. Parteitag im September 1982 zu neuen Ufern aufbrach, mag daraus entnommen werden, daß erstmals eine wissenschaftliche Qualifikation ausschlaggebendes Merkmal für die Berufung ins Zentralkomitee wurde: Unter den 15 neuen weiblichen ZK-Kadern befinden sich nicht weniger als fünf, die dank dieser ins ZK Eingang fanden: Li Bing, eine Ärztin, die das Krebs-Kontrollamt im Ministerium für Öffentliche Gesundheit leitet; Li Huifen, die an der Qinghua-Universität in Tianjin ist; Pan Rongwen, eine Ärztin eines Militärhospitals; Xie Xide, die Präsidentin der Fudan-Universität in Shanghai; und Yin Changmin, die Vizevorsitzende der Zweigstelle Hunan

des Verbandes für Wissenschaft und Technologie. Aus dem Kreis der 82 weiblichen ZK-Funktionäre ragen natürlich jene heraus, die überdies auch dem Politbüro angehörten. Insgesamt handelt es sich um fünf.

Es war Jiang Qing vorbehalten, als erste Frau in das Politbüro vorzustoßen. In der Geschichte der KP Chinas geschah es 1969 auf dem 9. Parteikongreß erstmals, daß einige Kader, darunter auch Jiang, in das Politbüro gewählt wurden, ohne vorher dem Zentralkomitee angehört zu haben. Zuvor hatte man sich durch langjährige Verdienste hochdienen müssen. Die Kulturrevolution, zu deren Hauptinitiatoren Jiang gehörte, setzte auch in der Personalpolitik neue Akzente. Hier muß daran erinnert werden, daß Jiang Qings Heirat mit Mao Zedong im Jahr 1939 auf großen Widerstand in der Partei gestoßen war, die dieser nur unter dem Vorbehalt zustimmte, daß sich Jiang niemals politisch bestätigen dürfe. Der plötzliche Aufstieg dieser Frau in die politische Elite, zu dem Mao selbstverständlich seine Zustimmung gegeben haben muß, bot ihr natürlich die Möglichkeit, u.a. mit allen jenen abzurechnen, die ihr einstmalige politische Aktivität versagt hatten. Sie hat dies gründlich getan und ein Jahrzehnt in der Politik der Volksrepublik eingeläutet, das heute offiziell gern mit Schweigen übergegangen werden möchte, aber eben doch ein Drittel der Existenz derselben fatal bestimmte.

Ebenfalls auf dem 9. Parteikongreß 1969 fand Ye Qun, die Frau Lin Biaos, Eingang in das Politbüro. Ebenso wie Jiang Qing hatte sie dem ZK zuvor nicht angehört. Es muß daran erinnert werden, daß zum Zeitpunkt ihrer Wahl selbst einschlägige Chinakenner nicht wußten, daß sie Lins Frau war. Zwischen Mao Zedong und Jiang Qing auf der einen Seite hat damals offenbar ein kumpelhaftes Einverständnis zu Lin Biao und Ye Qun auf der anderen obgewaltet, die Frauen der prominentesten politischen Führer auch im Politbüro, dem höchsten Führungsorgan der Partei, diesen an die Seite zu stellen. Ye Qun teilte das Schicksal ihres Ehemannes Lin Biao und ging mit diesem 1971 unter. Von den fünf weiblichen Politbürofunktionären weist sie die kürzeste Dauer in diesem Organ auf, nämlich etwas mehr als zwei Jahre. Jiang Qing, ihre Kumpanin im Politbüro, überdauerte sie weitere fünf Jahre, wurde sie doch 1973 vom 10. Parteikongreß auf ihrem Posten im Politbüro bestätigt und erst 1976 gestürzt.

Wu Guixian wurde als Modellarbeiterin eines Textilbetriebes 1969 vom 9. Parteikongreß ins ZK gewählt und 1973 vom 10. Kongreß zur Kandidatin des Politbüros. Obwohl sie ihren Aufstieg in das höchste Führungsorgan eindeutig Jiang Qing zu verdanken hatte, vermochte sie diese zu überdauern. Zwar ging sie 1977 auf dem 11. Parteikongreß ihres Sitzes im Politbüro verlustig, wurde jedoch im 11. ZK als Mitglied bestätigt. Auch dieser Vorgang muß im Zusammenhang mit der Kompromißpolitik Hua Guofengs gesehen werden (s.o.). Mit der Bindung an die Kulturrevolution war ihr Aus gleichwohl determiniert. Tatsächlich verschwand sie genau ein Jahr nach der Wiederwahl ins ZK, trat sie doch am 9. September 1977 anlässlich einer Demonstration zum ersten Jahrestages des Todes von Mao Zedong zum letzten Mal in der Öffentlichkeit auf.

Chen Muhua wurde 1977 vom 11. Parteikongreß erstmals zur Kandidatin des Politbüros gewählt (zum Mitglied des ZK bereits 1973) und 1982 vom 12. auf diesem Posten bestätigt. Bis heute ist die Rolle Chens in der Führung nicht durchsichtig. Zwar hat sie sich seit 1962 im Regierungsapparat profiliert und hier vor allem im Bereich der Entwicklungshilfe, doch ist das eigentlich nicht ausreichend, ihren Aufstieg zu erklären, der kontinuierlich auch durch die Periode der Kulturrevolution erfolgte.

Deng Yingchao wurde 1978 vom 3. Plenum des 11. Zentralkomitees, auf dem Deng Xiaoping praktisch die Parteiführung übernahm, zum Mitglied des Politbüros nachgewählt und 1982 auf diesem Posten vom 12. Parteikongreß bestätigt. Sie ist damit, gemessen an den Parteifunktionen, die hervorragendste Frau in der Geschichte der KP Chinas: Seit 50 Jahren ist sie in ununterbrochener Folge Mitglied des ZK, wobei die letzten fünf Jahre mit der Zugehörigkeit zum Politbüro gewissermaßen gekrönt wurden.

Abschließend gilt es festzustellen: Frauen haben die Geschichte der KP Chinas nur am Rande mitbestimmt. Die zwei herausragenden verdankten ihre Stellung der Position ihrer Ehemänner.